**Politische Parteien und Verbände**

**Parteiengesetz**

**Artikel I  
(Verfassungsbestimmung)**

§1 (1) Die Existenz und Vielfalt politischer Parteien sind wesentliche Bestandteile der demokratischen Ordnung der Republik Österreich (Art. 1 B-VG)  
(2) Zu den Aufgaben der politischen Parteien gehört die Mitwirkung an der politischen Willensbildung.  
(3)Die Gründung politischer Parteien ist frei, sofern bundesverfassungsgesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Ihre Tätigkeit darf keiner Beschränkung durch besondere Rechtsvorschriften unterworfen werden.

**Politische Parteien**

Das Wort „Partei“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Teil”. In einer Partei vereinigt sich jener Teil des Volkes, der die gleichen Vorstellungen über die politische Ordnung im Staat hat.

Grundsätzliches Ziel aller Parteien ist es, durch Erringung politischer Macht einen entscheidenden Einfluss auf die Gestaltung der öffentlichen Ordnung auszuüben.

Bei allen Vorbehalten gegen Parteien im Allgemeinen und bestimmte Parteien im Besonderen muss man sich immer vor Augen halten, dass Demokratie ohne Parteien nicht möglich ist.

Ihre grundsätzlichen (ideologischen) Vorstellungen fassen die Parteien in den sogenannten Grundsatzprogrammen zusammen, die von Zeit zu Zeit (insbesondere vor Wahlen) durch Detail bzw. Wahlprogramme konkretisiert werden.

**Freier Wettbewerb**Demokratie erfordert nicht nur von den Bürger/innen, sondern in hohem Maße auch von den politischen Parteien Toleranz.

**Freie Listen**Bei Wahlen können nicht nur Parteien Wahlvorschläge einbringen, sondern auch freie Listen.

**Sozialdemokratische Partei Österreichs**

Die SPÖ hat eine sehr lange Tradition, entstanden ist sie auf dem Parteitag von Hainfeld 1888/89. Parteigründer war Dr. Victor Adler.

***Zitat aus dem Parteiprogramm der SPÖ (1998)****„Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten streben eine Gesellschaft an, in der sich die menschliche Persönlichkeit frei entfalten kann. Unsere politische Arbeit zielt darauf ab, eine Gesellschaft ohne Privilegien und Herrschaftsverhältnisse zu schaffen, die demokratisch organisiert ist und auf den Werten der Freiheit, der Gleichheit, der Gerechtigkeit und der Solidarität beruht.*

**Österreichische Volkspartei**

Die ÖVP wurde 1945 gegründet, ihre Vorgängerpartei war die 1888 von Dr. Karl Lueger gegründete Christlichsoziale Partei.

Die ÖVP wird aus sechs Teilorganisationen gebildet:

* ÖAAB (Österreichischer Arbeitnehmerinnen' und Arbeitnehmerbund)
* Wirtschaftsbund
* Bauernbund
* Junge ÖVP
* Frauenbewegung
* Seniorenbund

Die Mitgliedschaft bei einer dieser Teilorganisationen bedeutet grundsätzlich auch Mitgliedschaft bei der ÖVP.

***Ziele und Anliegen:***

* *Demokratie und Staat: mehr Partizipation, weniger Bürokratie*
* *Ökosoziale Marktwirtschaft: Wohlstand und Zukunft für alle*
* *Laben und Umwelt: eine lebenswertes Österreich*
* *Europa und die Welt: Modell Österreich*

**Freiheitliche Partei Österreichs**

Die FPÖ wird traditionell dem nationalen, dem „dritten“ Lager Zugeordnet und ist 1955 durch Zusammenschluss der „Freiheitspartei mit dem „Verband der Unabhängigen” entstanden.

***Das Parteiprogramm der FPÖ ist in 10 Kapitel gegliedert (Stand: 2011)****Freiheit gilt uns als höchstes Gut. Seit der bürgerlichen Revolution von 1848 dient unser Streben dem Ringen nach Freiheit und ihrer Verteidigung überall dort, wo Erreichtes wieder bedroht wird…*

**NEOS**„Das Neue Österreich" (NEOS) wurde 2012 als liberale Partei gegründet. Bei der Nationalratswahl 2013 schaffte NEOS in einem Wahlbündnis mit dem Liberalen Forum den Einzug in den Nationalrat.  
Seit der Fusion mit dem Liberalen Forum im Jänner 2014 heißt die Partei nunmehr „**Das Neue Österreich und Liberales Forum" (NEOS).**

**Kurz gesagt**

* Politische Parteien sind für eine Demokratie unbedingt notwendig (Mehrparteienstaat).
* Die Parteien versuchen, durch Erringung politischer Macht entscheidenden Einfluss auf die Gestaltung des öffentlichen Lebens in ihrem Sinne zu erhalten.
* Die einzelnen politischen Parteien stehen untereinander in einem ständigen Wettbewerb. In einer Demokratie darf aber dieser Wettstreit nicht zur Radikalisierung der Worte und zu einem unversöhnlichen Kampf ausarten.
* Ihre weltanschauliche (ideologische) Grundhaltung fassen die Parteien in ihren Grundsatzprogrammen zusammen; zu einzelnen Sachfragen werden spezielle Detailprogramme bzw. vor Wahlen Wahlprogramme erstellt.
* Die Finanzierung der Parteien erfolgt durch Mitgliedsbeiträge, Spenden, Funktionsgebühren der Politiker, Erträge aus Wirtschaftsbetrieben und insbesondere durch die staatliche Parteienförderung.